

Predigt
zum Hochfest der Apostel Petrus und Paulus
IN St. Anton, 29.06.2025

Apg 3,1-10 – Joh 21,1.15-19

Schlüsselqualifikationen für Schlüsselfiguren

- * Der heilige Petrus wird in der christlichen Kunst oft mit einem oder zwei Schlüsseln dargestellt. Dieses Attribut geht auf ein Gespräch zwischen Jesus und Petrus zurück; da sagt Jesus: „Du bist Petrus, der Fels, und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen. Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs geben.“ (Mt 16,18f)
Petrus – eine Schlüsselfigur: Er erhält von Jesus den Auftrag, den Menschen die Tür zum christlichen Glauben aufzuschließen.
- * Liebe Schwestern und Brüder, welche Schlüsselqualifikationen bringt Petrus mit, um eine solche Schlüsselfigur sein zu können?
⇒ Eine illustre Herkunft ist es nicht. Petrus stammte aus Betsaida und lebte in Kafarnaum; beides waren Orte am See Gennesaret ohne große Bedeutung.
⇒ Auch hohe Bildung zählt nicht zu den Schlüsselqualifikationen des Petrus: Er war Fischer, wahrscheinlich hatte er niemals eine

Schule besucht.

⇒ Deswegen scheidet auch Reichtum und Einfluss aus; als Fischer hatte Petrus beides nicht.

⇒ Besonders mutig war Petrus auch nicht: Zwar versichert er dem Jesus: „Herr, ich bin bereit, mit dir sogar ins Gefängnis und in den Tod zu gehen.“ (Lk 22,34) Doch als Jesus festgenommen wird, will Petrus seine Haut retten und beteuert, Jesus nicht einmal zu kennen. Und unter dem Kreuz Jesu ist Petrus nicht zu finden.

- * Herkunft, Bildung, Besitz, Einfluss, Mut: Auf solche Dinge kommt es Jesus offensichtlich nicht an, als er den Petrus zu einer Schlüsselfigur des christlichen Glaubens macht.
Petrus verfügt über zwei andere Schlüsselqualifikationen – und die zählen für Jesus.
Die erste hat das Evangelium des vergangenen Sonntags beschrieben: Petrus ist überzeugt, dass Jesus der Christus Gottes ist. Jesus ist mehr als ein guter Mensch, Jesus ist mehr als ein Prophet. Jesus ist der Sohn Gottes, der als Retter auf die Erde gekommen ist. An diesem Glauben hält Petrus fest.
Die zweite Schlüsselqualifikation, die Petrus auszeichnet, ist uns, liebe Schwestern und Brüder, im heutigen Evangelium begegnet. Jesus als der Auferstandene erscheint den Jüngern und fragt den Petrus dreimal: „Liebst du mich?“ Und Petrus antwortet dreimal,

also genauso oft, wie er kurz zuvor Jesus verleugnet hatte: „Du weißt, dass ich dich liebe.“

- * Trotz aller menschlichen Schwächen erkennt Petrus in Jesus den Sohn Gottes, und er liebt ihn samt dessen Botschaft. Mit dieser doppelten Schlüsselqualifikation kann Petrus nun anderen Menschen die Tür zum christlichen Glauben aufschließen.

Wie er das tut, dafür hat uns die Lesung ein Beispiel geschildert: Petrus tut den Menschen gut im Namen Jesu. Daraufhin interessieren sich die anderen, wer denn dieser Jesus ist, der den Petrus zu so guten Taten motiviert – und schon ist der Erstkontakt zum christlichen Glauben hergestellt.

Petrus sieht einen Gelähmten. Der sitzt da und bettelt, weil er keine andere Chance hat, seinen Lebensunterhalt zu bestreiten. Erniedrigend ist dieses Dasein; viele Menschen behandeln ihn herablassend. Doch indem Petrus den Bettler anschaut und ihn bittet, das Gleiche zu tun, begeben sich die beiden auf Augenhöhe, und der Bettler spürt: Bei diesem Mann genieße ich Ansehen!

Petrus gibt dem Bettler keine Almosen, er gibt ihm unendlich mehr: Er heilt ihn von seiner Behinderung; damit heilt er ihn zugleich von seiner Armut und vom Verachtet-Sein. Jetzt kann der ehemals Gelähmte sein Leben selbst in die Hand nehmen.

Petrus gibt dem Bettler, was er wirklich braucht: Heilung und Ansehen. Dabei erklärt Petrus dem Bettler, wer ihn dazu befähigt: Es ist

Jesus, der auch dein Retter ist! Denn Jesus will, dass dein Leben heil wird und dass du Ansehen genießt.

Durch die Schlüsselfigur Petrus geht für den ehemals Gelähmten die Tür zum christlichen Glauben auf. Ob er hindurchgeht, also den Glauben annimmt, liegt nun bei ihm. Und er tut es: Er geht in den Tempel und lobt Gott, berichtet die Lesung.

- * Der zweite Heilige des heutigen Tages, Paulus, ist ebenfalls eine Schlüsselfigur der Christenheit, die zahlreichen Menschen den Glauben an Jesus und seine Botschaft erschlossen hat. Bisher ist Paulus im Gottesdienst etwas kurz gekommen im Vergleich zu Petrus. Das will ich nun ändern.

Paulus war hochgebildet, er war ein strenggläubiger Jude, und er war erfüllt von Verachtung für den „Sektierer“ Jesus sowie vom Hass auf dessen Anhänger.

In seinem Bekehrungserlebnis erscheint ihm Jesus; die Verachtung wandelt sich in einen festen Glauben an ihn als Sohn Gottes und Retter. Und sein Hass auf alles Christliche macht einer tiefen Liebe zu Jesus und seiner Botschaft Platz.

Ihnen, liebe Schwestern und Brüder, fällt vielleicht auf: Die Schlüsselqualifikationen des Paulus sind die gleichen wie bei Petrus. Paulus setzt sie allerdings auf ganz andere Weise ein – gemäß den Fähigkeiten, die er hat. Paulus schreibt gelehrte Briefe und bereist einen großen Teil der damals bekannten Welt, um die Menschen mit

Jesus und seiner Botschaft bekannt zu machen, indem er ihnen gut tut im Namen Jesu.

- * Petrus wie auch Paulus wollen uns allen an ihrem heutigen Festtag etwas Wichtiges sagen: Ihr, die Christen des 21. Jahrhunderts, seid ebenfalls Schlüsselfiguren eures Glaubens. Euch braucht Jesus heute wie damals Petrus und Paulus, um den Menschen eurer Zeit die Tür zu Jesus und seiner Botschaft aufzuschließen.

Damit euch dies gelingt, benötigt ihr dieselben beiden Schlüsselqualifikationen wie Petrus und Paulus. Deshalb fragt Jesus jede und jeden von euch: Für wen hältst du mich? und: Liebst du mich? Du musst nicht prominent oder besonders gescheit sein, du brauchst keinen Haufen Geld und Einfluss zu haben – und besonders viel Mut auch nicht. Für Jesus zählt, dass du in ihm den Sohn Gottes, den Retter erkennst, und dass du ihn liebst.

- * Uns, liebe Schwestern und Brüder, legen Petrus und Paulus deshalb ans Herz: Tut den Menschen gut im Namen Jesu – auf eure je eigene Art, mit euren persönlichen Möglichkeiten und auch innerhalb der Grenzen, die euch gesetzt sind. So haben wir es auch praktiziert. Mit dem Guten, das von euch ausgeht, schließt ihr euren Mitmenschen die Tür zum Glauben auf. Ob sie durch diese Tür hindurchgehen, ist deren Sache. Ihr jedenfalls erfüllt damit eure Aufgabe als Schlüsselfiguren eures christlichen Glaubens.